



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Seraph Oder Schul der Heiligen Liebe**

**Caraffa, Vincenzo**

**Cölln, 1723**

XXXVII. Die Liebe Gottes ist ein gecreutzigte Lieb.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50356)



gen / ersehet sie ihren Verlust durch leyden. Leyden oder sterben. So lang sie ihren geliebten / und höchsten Gut mit Todt und Leben am Creutz siehet ringen kan sie auff Erden nichts als Creutz und Elend wünschen.

Leyden / oder sterben. Süßes leyden / so da führt zum Leben ; süßer Schmerz / so die brinnende Lieb immer abkühlt / und erfrischt. Leyden / oder sterben. Leyden ; das ist oft / langsam / täglich / ja den ganzen Tag durch immer ab / nimmer aber außsterben. Oder sterben ; das ist / durch ein augenblickes Leyd zum ewigen Leben eingehen.

### XXXVII. Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist ein gecreuzigste Lieb.

Da unser Heyland und Lehr-Meister Sinns ware / uns vor seinem Abzug von dieser Welt die güldene Haupt-Lehr von göttlicher Liebe zum verständlichst- und nachtrücklichsten vorzutragen / hat Er Ihm zum Lehr-Stuhl den Creutz-



Creuz-Galgen / zum Papier seinen Leib /  
 zur Dinte sein Blut / zur Feder die ge-  
 stümpffte Nägel aufgesehen / und den  
 ganzen Inhalt seiner Lehr mit diesen  
 zwey Wörtlein abgefast: **Seureuzigte**  
**Lieb.** Wilt du lieben? so muß du ley-  
 den; dan keine Lieb ohne Leyd ist. Wo-  
 fern auch; wie die Naturkunder lehren;  
 der Schmerz ein Scheidung oder  
 Auflösung deren Theilen ist; so sich  
 am Schmerz-leydenden Leib befin-  
 den; so ist eben dieß die eigenschafftliche  
 Liebs-Würckung / unsere / auß Eigen-  
 Nutz und schnddem Vergnügen zusam-  
 men gebackene / an uns allzu hart ver-  
 pichte Lieb loß machen / und alle Ankle-  
 bung scheiden. Diese Trennung thuet  
 dem Naturlein weh / geht auffß Leben /  
 und schröcket darumb ab / das göttliche  
 Liebs-Geschafft tapffer / geherzt / wie  
 sichs gebührt / anzugreifen.

Darumb stell sich ein jeder zu Red :  
 ob / und wo er am Creuz seye? ob er sein  
 ungehaltene Anmüthungen fast nägele;  
 seine / allzu lebhaftte / hamflüchtige Be-  
 gierden creuzige. Befindt sich nun / daß



er der göttlichen Liebe tödtliches Gift  
das ist / die eigene Lieb / völlig entkrafft  
und getödt; hat er ein gutes Zeichen  
und fangt der göttliche Liebs-Strahl an  
durch zu brechen / und das Herz in heiliger  
Feur und Flamm zu bringen.

Lasset uns S. Paulum, so ein hochbegabter  
schickter / außgeübter Lehrling in dieser  
Schul gewesen / etwas genauer betrachten.  
Er wolte Welt-kündig machen  
daß er außser Christi-Lieb / von keiner andern  
wissen; von nichts dan seines Herrn  
Jesu Geist / und Leben lebe: darum  
sprach er: Ich bin mit Christo ge-  
kreuziget; Ich lebe; nicht ich / sondern  
deren in mir Christus. Ich in Christo  
/ Christus in mir: das heisset; ich bin  
mit gekreuziget. O Kreuz der Liebe!  
so ist dan wahr / daß keine Lieb ohne  
Kreuz / kein Lieb ohne  
Schmerz seye.

